

Windkraft: SPD rügt CDU

Mengerskirchen (red). „Betroffene Hunde bellen“ - so hat SPD-Fraktionsvorsitzender Tobias Eckert die Reaktionen der CDU Mengerskirchen zusammengefasst. Sie hatte sich gegen den Vorwurf der Käuflichkeit im Zusammenhang mit den geplanten Windkraftanlagen am Knoten in Mengerskirchen verwehrt.

Die Argumentation der CDU, so Eckert, sei abenteuerlich. Sie wolle sich dafür feiern lassen, dass Mengerskirchen mit einem blauen Auge davonkomme. „Juristisch auf ganzer Linie verloren, eine Klage ohne jedwede Erfolgsaussicht geführt und sich zu guter Letzt am einzig verbliebenen Strohalm geklammert zu haben: Das ist und bleibt ein Armutszeugnis und kein Grund zur Selbstbeweihräucherung.“

• *Aussichtslose Klage*

Die SPD unterstrich, dass mit dem „Wir-wollen-das-nicht“ von CDU und FWG der falsche Weg eingeschlagen wurde. Vielmehr hätten sich die Menschen in der Großgemeinde für eigene Anlagen im Gemeindegebiet, auch auf dem Knoten, ausgesprochen. Dies wäre der Zeitpunkt gewesen die Reißleine zu ziehen und die Klage zurückzunehmen. In diesem Zusammenhang kritisierte die SPD Bürgermeister Thomas Scholz (CDU), der als einziger in der Regionalversammlung es abgelehnt habe, das Thema zu behandeln. Stattdessen habe er an der Klage festgehalten. Die Mitglieder der Mengerskirchener SPD-Fraktion werden sich weiter intensiv mit diesem Thema beschäftigen: „Das sind wir den nachfolgenden Generationen schuldig“, so Tobias Eckert.